

Lernen in unserer Schule

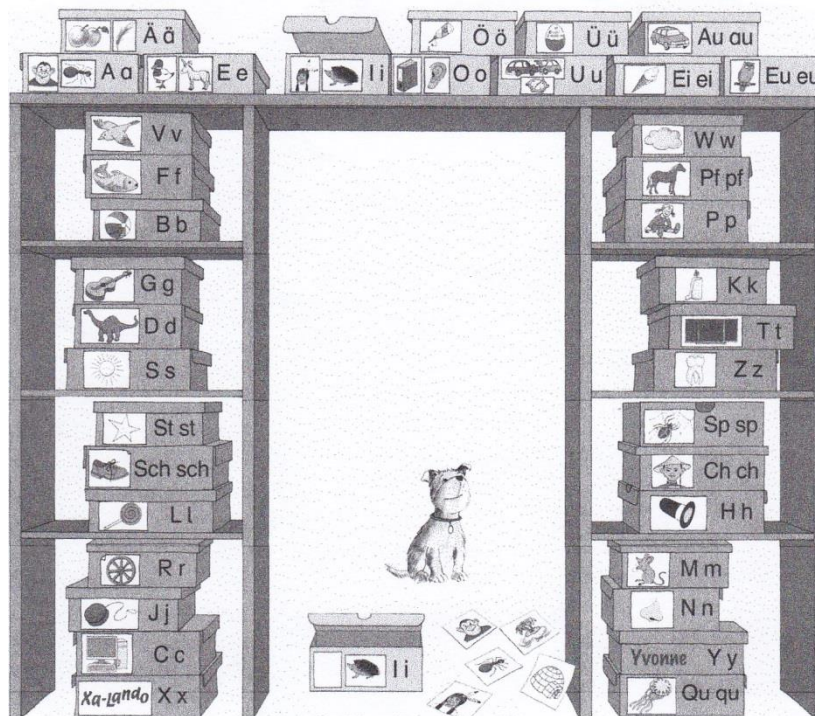
☆ Deutsch

Inhalte des Deutschunterrichts sind die Bereiche Sprechen und Zuhören, Schreiben und Rechtschreiben, Lesen - mit Texten und Medien umgehen sowie Sprache und Sprachgebrauch untersuchen.

Anfangsunterricht im ersten Schuljahr

Kinder, die in die Schule kommen, sind in der Regel wissensdurstig, neugierig und in hohem Maße motiviert, endlich lesen und schreiben zu lernen. Ihre Vorkenntnisse sind sehr unterschiedlich, einige lesen schon kleine Bücher, andere kennen noch gar keinen Buchstaben. Deshalb wenden wir zum Erlernen der Buchstaben folgende Methode an:

Den Kindern stehen mit einem „Buchstabenregal“ schon nach wenigen Schultagen alle Buchstaben zur Verfügung. Dabei werden die Laute Bildern zugeordnet, z.B. **s S** wie ☀ (**S**onne). Die Kinder lernen schnell, sich in dem Regal zurechtzufinden. Auf spielerische Art und Weise üben sie, die einzelnen Laute zu unterscheiden und ihrem Buchstabenbild zuzuordnen, wie z.B. mit einem Anlaut-Rap oder einem Anlaut-Bingo-Spiel.



Somit sind viele Kinder bald in der Lage, Wörter und Sätze lauttreu (so wie sie es hören) in Druckbuchstaben aufzuschreiben. Mit dieser Methode haben die Kinder die Möglichkeit, nach ihrem individuellen Lerntempo ihre Schreib- und Lesefähigkeit zu entwickeln. Ergänzend dazu werden Buchstaben vertiefend behandelt.

Dabei ist die Rolle der Lehrerin begleitend und unterstützend. Sie gibt Hilfestellung, wo sie benötigt wird, vermeidet aber möglichst, die Kinder in ihrer Kreativität, Eigeninitiative und Individualität zu hemmen.

Natürlich müssen die Kinder auch lernen, dass es eine verbindliche Rechtschreibung gibt. Aber dies ist nicht das Ziel des Unterrichts in den ersten Schulwochen, sondern ein langer Lernprozess bis zum Ende der Schulzeit. Der Anfangsunterricht basiert auf 4 Säulen: Freies Schreiben eigener Texte, gemeinsames (Vor-) Lesen von Kinderliteratur, systematische Einführung von Schriftelementen und Leseverfahren sowie Aufbau und Sicherung eines Grundwortschatzes.

Die ersten verbindlichen Anforderungen sind im Lehrplan Deutsch für das Ende des 2. Schuljahres vorgesehen.

★ **Sprechen und Zuhören**

Der größte Anteil des Sprachhandelns liegt im Mündlichen: Im Zuhören und im miteinander Sprechen. Dabei steht die Entwicklung einer Gesprächskultur im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler handeln etwas miteinander aus, machen etwas zur gemeinsamen Sache und verständigen sich darüber. Dabei lernen sie Probleme zu klären, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen. Sie arbeiten mit anderen zusammen und halten sich an gemeinsame Regeln. Dies geschieht in einer Atmosphäre des Vertrauens und der gegenseitigen Akzeptanz.

Die mündliche Sprachfähigkeit wird durch viele Gesprächsanlässe z.B. Montagsgespräch, Erzählkreise, Klassenratssitzungen, Präsentation schülereigener Arbeiten oder Informationen sowie szenisches Spiel gefördert.

★ **Schreiben und Rechtschreiben**

Schon im ersten Schuljahr werden die Schüler dazu ermuntert, kleine Geschichten zu schreiben, die anfangs nur aus wenigen Sätzen bestehen. Schreibenanlass können Bilder sein, aber auch Erlebnisse in der Klasse oder im häuslichen Bereich. Dieses „Freie Schreiben“ zieht sich durch die gesamte Grundschulzeit hindurch. Es wird nach und nach ergänzt durch die Arbeit an konkreten Kompetenzen bis hin zur Entwicklung einer Lese-Schreib-Kultur. Dabei stehen im Mittelpunkt die

Freude am Schreiben und die grundlegende Erfahrung, dass Schreiben sinnvoll, bedeutsam und bereichernd ist.

Das planvolle Schreiben, das Kennenlernen verschiedener Texte für verschiedene Verwendungssituationen sowie das gezielte Überarbeiten von Textentwürfen stehen in den letzten beiden Grundschuljahren im Vordergrund. Dabei erarbeiten die Kinder z. B., welche Möglichkeiten es gibt, eine Geschichte spannend zu machen. Dazu lesen sie auch Texte bekannter Autoren und stellen fest, mit welchen Mitteln diese gearbeitet haben.

Die selbst verfassten Geschichten der Kinder werden z. B. in Schreibkonferenzen in der Klasse besprochen. Dazu machen die Mitschüler Vorschläge, welche Veränderungen durchgeführt werden könnten. Auch beim Klassenaufsatz kann den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, ihre Geschichte in der Zweitfassung zu überarbeiten.

Im vierten Schuljahr können beide Fassungen getrennt benotet werden, da die lernzielgerechte Überarbeitung des Geschriebenen eine eigene Leistung bedeutet.

Ausgangsschrift für das Lesen und Schreiben ist die Druckschrift. Aus dieser entwickeln die Kinder später ihre persönliche Handschrift. Zur Orientierung lernen sie als verbundene Schrift die sog. Schulausgangsschrift kennen.

Im Rechtschreibunterricht der Grundschule sollen tragfähige Grundlagen ausgebildet werden. Diese beinhalten, dass unsere Schüler am Ende ihrer Grundschulzeit (in individueller Ausprägung) verständlich schreiben, richtig abschreiben, selbstständig mit Lernwörtern üben, Wörter nachschlagen und Texte kontrollieren und korrigieren. Sie entdecken Muster und Regelungen und lernen zunehmend Rechtschreibregeln zu berücksichtigen.

Im ersten Schuljahr werden die Schüler gefördert, in einem immer größeren Umfang lautorientiert zu schreiben. Ab dem zweiten Schuljahr beginnen wir einen Grundwortschatz aufzubauen, welcher einerseits aus den Wörtern unseres Lehrwerkes besteht, andererseits aus den individuellen Wörtern der Schüler, welche sie für ihre Texte benötigen.

Zum Üben der Rechtschreibung bieten wir den Schülern verschiedene Übungsformen an, wie z. B. Abschreibtexte, Selbst- und Partnerdiktate, Laufdiktate, Lernkartei, ABC-Hefte, Forscherkartei zu den Rechtschreibregeln, Rechtschreibkartei, etc.

In allen Bereichen des Faches Deutsch findet ein Nachdenken und Reflektieren über Sprache und Sprachgebrauch statt, wobei unsere Schülerinnen und Schüler Einsicht in den Bau der Sprache gewinnen sowie Fachbegriffe als Mittel zur Verständigung erlernen.

★ Lesen



Wir wollen an unserer Schule die Grundlagen dafür schaffen, dass sich die Kinder zu kompetenten und begeisterten Lesern entwickeln. Durch den aktiv-spielerischen Umgang mit Texten wird die Fantasie der Kinder angeregt und ihre Kreativität gefördert. Darüber hinaus lernen die Kinder Bücher und Texte als wichtige Informationsquellen kennen und sie üben, ihr Wissen durch Lesen zu erweitern. Lesen führt zur Erweiterung der Sprachkenntnisse, zur Entwicklung von Sprachgefühl und zum Verständnis der eigenen Umwelt.

Schon im ersten Schuljahr wird der Entdeckergeist der Kinder im Leselernprozess gefördert, da wir die Anlautbilder als zentrales Arbeitsmittel einsetzen. So haben die Kinder die Möglichkeit, Wörter selbständig zu erlesen, was sowohl ihre Lernfreude als auch ihr Selbstbewusstsein stärkt. Besonders in den ersten beiden Schuljahren lesen wir den Kindern viel vor und bieten ihnen Büchertische mit ansprechenden Bilderbüchern an. Wir motivieren die Kinder zum Schreiben eigener kleiner Texte, die sie dann stolz der Klasse vorlesen können. Am Ende der zweiten Klasse sollte der Leselernprozess abgeschlossen sein. So sieht es der Lehrplan vor. Dann sollten die Kinder kurze Texte und Arbeitsanweisungen sinnentnehmend lesen können.

Spätestens im 3. Schuljahr beginnen wir, Bücher als Ganzschriften in der Klasse zu lesen. Dazu finden vielfältige Aktivitäten statt, bei denen die Kinder das Gelesene verstehen und vertiefen. Auf keinen Fall kommt dabei der Spaß zu kurz, denn es bleibt oberstes Ziel, die Lesefreude zu fördern. Neben Büchern, Geschichten und Gedichten gewinnen in den 3. und 4. Klassen auch umfangreichere Sachtexte zunehmend an Bedeutung. Die Kinder lernen Lesestrategien und Arbeitstechniken, mit denen sie aus Texten gezielt Informationen gewinnen und verarbeiten. Hier spielen Sachbücher, Lexika und Computer eine große Rolle.

Mit der Stadtbibliothek Rodenkirchen stehen wir in enger Kooperation. Der Besuch in der Stadtbibliothek fördert die Lesemotivation und eröffnet Kindern den kostenlosen Zugang zu Büchern.

Eine besondere Lesemotivation sind unsere Lesungen von Kinderbuchautoren, die für die Kinder im zweiten und dritten Schuljahr aus ihren Büchern vorlesen und anschließend viele Fragen der Kinder zu dem Beruf des Kinderbuchautors beantworten. Die Eltern aus der

Schulpflegschaft organisieren diese Lesungen und bieten als besonderen Service eine Buchbestellung an, mit der die Kinder handsignierte Bücher der Autoren erhalten.

In unserer liebevoll und gemütlich gestalteten **Schulbibliothek** können die Kinder jeden Freitag aus einem gut sortierten und vielfältigen Angebot Bücher kostenlos ausleihen.

☆ **Mathematik**

Alle Kinder sollen am Ende der Grundschulzeit die vier Grundrechenarten mündlich und schriftlich beherrschen sowie im Sachrechnen anwenden können. Aus Alltagssituationen heraus setzen sich die Kinder mit mathematischen Problemen auseinander, lernen Fragen zu stellen, suchen Lösungen, überprüfen Ergebnisse, verknüpfen bekanntes Wissen in neuen Zusammenhängen und wenden Rechengesetze an. Dabei lernen die Kinder mathematische Sachverhalte auch zu begründen. Alle Grundideen werden von Klasse 1 an nach dem Spiralprinzip entwickelt, d.h. der Unterricht greift sie immer wieder auf, vertieft sie und führt sie weiter.

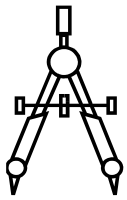


Im ersten Schuljahr lernen die Kinder das Addieren und Subtrahieren im Zahlenraum bis Zwanzig und sollen als Basis für den weiteren Mathematikunterricht die Plus- und Minusaufgaben gedächtnismäßig beherrschen. Dabei werden von Anfang an mathematische Strukturen entdeckend erschlossen, um den Aufbau unseres Zahlensystems zu vermitteln und den Kindern den Transfer bei Zahlbereichserweiterungen zu ermöglichen.

Im zweiten Schuljahr wird der Zahlenraum bis Hundert erweitert. Die Einführung und Übung des "1 x 1" nimmt einen großen Raum ein und hat grundlegende Bedeutung für den Mathematikunterricht bis zum Ende der Schulzeit. Dabei ist es wichtig, dass die Kinder die 1 x 1 Reihen nicht wie etwa ein Gedicht auswendig lernen, sondern dass sie mathematische Strukturen begreifen und nutzen. Zur Übung werden mathematische Spiele und didaktisches Übungsmaterial angeboten.

Im dritten und vierten Schuljahr werden schrittweise die schriftlichen Rechenverfahren aufgebaut. Zudem lernen die Kinder auch Arbeitstechniken wie Runden und Überschlagen, um ein Ergebnis näherungsweise zu erschließen und zu begründen.

Bei der Arbeit mit Größen (Geld, Länge, Zeit, Gewicht) wird den Kindern die Alltagsbedeutung von Mathematik in besonderer Weise bewusst. In Situationen aus der Lebenswirklichkeit der Kinder (z.B. Einkaufen) werden Größen mit Zahlen verknüpft und erhalten eine kindgemäße Bedeutung.



Die Entwicklung geometrischer Begriffe geschieht durch reales Handeln wie Messen, Auslegen, Sortieren, Zusammensetzen, Einteilen, Ordnen, Zeichnen, Konstruieren oder Bauen. Vielfältige Materialien regen zum Entdeckenden Lernen an und schulen das räumliche Vorstellungsvermögen.

★ **Mathematik-Projekte**

Individuelle Förderung im Mathematikunterricht

Allen Kindern der vierten Klassen bieten wir die Möglichkeit, an der ersten Runde des landesweiten Mathematikwettbewerbs für Grundschulen teilzunehmen. Jüngere Kinder dürfen auch teilnehmen, erhalten aber die gleichen Aufgaben und Bewertungen. Ziel dieses Wettbewerbs ist es, Freude und Interesse am Fach Mathematik zu wecken und interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler zu fördern. Dazu werden an unserer Schule leistungsstarke Kinder der dritten und vierten Schuljahre in klassenübergreifenden Förderkursen mit interessanten Knobel- und Denkaufgaben auf den Wettbewerb vorbereitet.

Der Wettbewerb wird jedes Jahr in drei Runden ausgetragen. Die Aufgaben werden von einem bundesweiten Aufgabenausschuss für Mathematikolympiaden erstellt. Die erste Runde findet in der Schule statt. Die weiteren Runden werden zentral organisiert. Die Schule koordiniert die Teilnahme.

Regelmäßig absolvieren Schülerinnen und Schüler unserer Schule die zweite Runde erfolgreich und qualifizieren sich für die Endrunde. Für diese hervorragende Leistung werden sie im Wesseling Rathaus vom Bürgermeister geehrt.

In der Regel nehmen unsere mathebegeisterten Dritt- und Viertklässler auch am jährlichen sogenannten „Känguru-Wettbewerb“ teil. Dieser wird zentral durch den *Verein Mathematikwettbewerb Känguru e.V.* mit Sitz an der Humboldt-Universität zu Berlin vorbereitet und ausgewertet. Es ist ein mathematischer Multiple-Choice-Wettbewerb, an dem sich fast 6 Millionen Teilnehmer in mehr als 50 Ländern beteiligen. In 75 Minuten sind je 24 Aufgaben in den Klassenstufen 3 und 4 zu lösen. Er findet jedes Jahr am 3. Donnerstag im März in allen Teilnehmerländern gleichzeitig statt und wird als freiwilliger Wettbewerb in den Schulen

unter Aufsicht geschrieben. Auch hier holten unsere Schülerinnen und Schüler regelmäßig Preise für unsere Schule.

Um Kindern mit Rechenschwierigkeiten so früh und so gezielt wie möglich zu helfen, besteht die Möglichkeit einzelne Schüler durch eine ausgebildete Fachkraft testen zu lassen. Um auch eine Expertin im Kollegium zu haben, wurde eine Lehrerin unserer Schule in einem Zertifikatskurs „Umgang mit Rechenstörungen“ an der Universität Köln ausgebildet und steht als Ansprechpartnerin zum Thema Dyskalkulie (Rechenschwäche) zur Verfügung. So können dann vor Ort diagnostische Tests durchgeführt und gemeinsam mit der Fachlehrerin Fördermöglichkeiten erarbeitet und besprochen werden.

Für Kinder mit Rechenschwäche wird nach Möglichkeit ebenfalls gezielt klassenübergreifender Förderunterricht angeboten.

☆ Sachunterricht

Der Sachunterricht bietet den Kindern Orientierung und Hilfe dabei, ihre Erfahrungswelt zu erschließen, zu verstehen und selbst mit zu gestalten. Die Themen ergeben sich aus den Interessen der Kinder, den Lehrplanvorgaben und der Lebenswirklichkeit der Kinder hier vor Ort.

Die Kinder lernen aus den Bereichen Natur und Leben, Technik und Arbeitswelt, Raum, Umwelt und Mobilität, Mensch und Gemeinschaft sowie Zeit und Kultur vielfältige Aspekte und Inhalte kennen.

Die Kinder entdecken z. B. zunächst die Schule und ihre Umgebung, beschäftigen sich später mit der Stadt Köln und ihrer Geschichte ebenso wie mit Deutschland und Europa.

Das Schulfrühstück, die gesunde Ernährung, der Körper und die Sinne sind ebenso Themen, wie das Zusammenleben in der Schule - früher und heute und das Leben in Gemeinschaft mit anderen Menschen. Die Jahreszeiten mit ihren Veränderungen der Natur, ihren Ereignissen und Festen bestimmen vielfach die Themenplanung im Sachunterricht.

Kinder beobachten, benennen und beschreiben Pflanzen und Tiere in ihren Lebensräumen, beobachten deren Entwicklung und vermitteln Achtung und Verantwortung gegenüber der Natur. Sie sind Naturphänomenen auf der Spur, indem etwa die Eigenschaften von Wasser und Luft mit Experimenten ergründet werden.

Wir verfügen über einen Projektraum mit einem interaktiven Whiteboard, der optimale Bedingungen für den projektartig angelegten Unterricht schafft. Ein flexibler Kreis bietet Raum für Besprechungen. Verschieden große Tischgruppen erlauben Einzel- und Gruppenarbeiten ebenso wie die Durchführung von Experimenten. In der Schulbibliothek gleich nebenan können Kinder sich in Büchern informieren.



In Projekten wie *Die Ritter* oder *Die Piraten* werden den Kindern Spiel- und Handlungsmöglichkeiten angeboten. Am Ende steht oft ein selbst erstelltes Produkt.

Ihr Wissen erwerben die Kinder zunehmend selbstständig. Dazu vermittelt der Sachunterricht die grundlegenden Methoden. Die Kinder lernen, Vorwissen gezielt zu nutzen. Sie lernen Fragen zu stellen, Informationen zu beschaffen, auszuwerten und zu verarbeiten.

Erworbenes Wissen dokumentieren sie, indem sie es in Texten, Bildern, Grafiken, Plakaten und Vorträgen darstellen und präsentieren. Die Methoden orientieren sich an fachlichen Arbeitsweisen und Verfahren der jeweiligen Wissenschaften. Die im Sachunterricht erworbenen Kompetenzen und Kenntnisse bilden die Grundlage für weiterführendes Lernen.

★ Außerschulische Lernorte

Unmittelbares Erleben ist die natürliche Lernweise aller Kinder. Da der Sachunterricht Fragestellungen aus der Lebenswelt der Kinder aufnimmt, muss er, wann immer es möglich ist, konkrete Anschauungen anbieten. Dies geschieht, indem außerschulische Lernorte aufgesucht werden oder außerschulische Fachleute in die Schule geholt werden.

Unterrichtsgänge innerhalb der näheren Umgebung sind fester Bestandteil des Unterrichts. Wir besuchen etwa die Stadtbücherei, die Feuerwehr, die Bäckerei oder andere Betriebe vor Ort. Weiter entfernte Ziele können die Zooschule, die Freiluga (Freiluft- und Gartenarbeitsschule), die Waldschule, das römische Köln und das römisch-germanische Museum, das mittelalterliche Köln und das Stadtmuseum sein. Die in Betrieben und in sozialen und kommunalen Einrichtungen tätigen Personen werden in den Unterricht einbezogen.

Der Besuch außerschulischer Lernorte macht den Kindern Freude, vertieft ihr Wissen über die Welt und baut ihre Beziehung zum wirklichen Leben aus.



★ Gesundheitserziehung – Klasse 2000



Um das Gesundheitsbewusstsein der Kinder zu wecken, werden regelmäßig Themen wie gesunde Ernährung, Kleidung oder Körperhygiene behandelt. In vielen Klassen ist z. B. das gesunde Frühstück Thema einer Unterrichtsreihe, in der dann gemeinsam ein gesundes Frühstück in der Klasse zubereitet wird.

Besondere Aufmerksamkeit widmen wir auch der Zahnpflege und Prophylaxe. Praktische Anleitung erhalten die Kinder von Mitarbeitern des jugendärztlichen Dienstes. Auf spielerische Weise wird ihnen auch beigebracht, ihre Zähne besonders an schwierigen Stellen sorgfältig zu putzen. Die Schulzahnärztin kontrolliert in regelmäßigen Abständen den Zustand der Zähne.

Unsere Schule nimmt an dem **Programm Klasse 2000** - ein Projekt zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention - teil. Das Projekt startet jeweils in Klasse 1 und wird die Kinder alle 4 Grundschuljahre hindurch begleiten. Es soll eine positive Haltung zu einem aktiven und gesunden Leben ohne Sucht und Gewalt vermitteln, fördern und unterstützen.

Die Inhalte und Ziele werden durch kindgerechte Materialien und Methoden, wie z. B. Basteln, Singen, Ausprobieren und Bewegung vermittelt:

- ★ Die Kinder lernen ihren Körper kennen und entwickeln eine positive Einstellung zur Gesundheit.
- ★ Sie kennen die Bedeutung von gesunder Ernährung und Bewegung und haben Freude an einem aktiven Leben.
- ★ Sie entwickeln persönliche und soziale Kompetenzen und lernen Versuchungen, die z.B. durch „Gruppendruck“ entstehen können, zu erkennen und zu widerstehen sowie Konflikte gewaltfrei zu lösen.
- ★ Die Kinder lernen den kritischen Umgang mit Tabak, Alkohol und den Versprechen der Werbung.

Das Programm umfasst 12 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr. Die Klassen werden durch eine speziell geschulte Gesundheitsförderin in weiteren 2-3 Unterrichtseinheiten begleitet. Der Verein „Programm Klasse 2000 e.V.“ stellt eigens für das Projekt entwickelte Materialien den Klassen zur Verfügung. Das Projekt wird über Spenden finanziert, indem Firmen, Institutionen oder Geschäfte Patenschaften für einzelne Klassen übernehmen. Zum Schuljahr 2013/14 hat unsere Schule das Klasse2000-Zertifikat erhalten.

★ **Mobilitäts- und Verkehrserziehung**

Unsere Kinder nehmen heute in vielfältiger Weise mobil am Straßenverkehr teil. Sie gehen zu Fuß, fahren mit dem Roller oder Fahrrad und sind im PKW, in Bussen oder Bahnen unterwegs.

Die verschiedenen Mobilitätsformen erfordern eine gründliche Sicherheits- und Sozialerziehung. Das richtige Verhalten im Straßenverkehr, die wichtigsten Verkehrsregeln und -zeichen sowie ein partnerschaftlicher und rücksichtsvoller Umgang mit anderen Verkehrsteilnehmern ist zu erlernen.

Dabei wird den Kindern aber auch bewusst gemacht, dass der Straßenverkehr für Umweltverschmutzung und Lärm verantwortlich ist und auch Gesundheitsgefahren mit sich bringt.

Um die Kinder in diesem Lernprozess zu unterstützen, hat unsere Schule ein umfassendes Konzept zur Mobilitätserziehung mit handlungsorientierten Unterrichtsveranstaltungen entwickelt:

- ★ Die 1. Schuljahre erkunden mit der Lehrerin/ dem Lehrer und der Polizei den Schulweg auf Gefahrenstellen.
- ★ Die Polizei bietet den Kindern der 3. und 4. Schuljahre die Möglichkeit an, ihr Fahrrad auf Verkehrssicherheit überprüfen zu lassen. Für verkehrssichere Fahrräder erhalten die Kinder eine Plakette.
- ★ Zweimal im Jahr fährt die „Mobile Jugendverkehrsschule der Stadt Köln“ auf unseren Schulhof. Die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen erhalten dabei die Gelegenheit, das Fahrradfahren unter Beachtung von Verkehrszeichen zu üben.
- ★ Die 3. und 4. Schuljahre führen zudem ein Fahrradtraining im schuleigenen Parcours auf dem Schulhof durch. Hierbei werden spielerisch Fahrtechniken eingeübt, die die Kinder im Straßenverkehr sicher beherrschen müssen. Besonders motivierend für die 3. Klassen ist das abschließende Turnier, nach dem alle Kinder eine Urkunde erhalten.
- ★ Im 4. Schuljahr legen die Kinder eine Radfahrprüfung im realen Straßenverkehr hier in Sürth ab.
- ★ Die Aktion „Unterricht im Bus“ richtet sich an die Kinder der 4. Klassen. Sie verlassen bald die Schule und sind dann auch auf Bus und Bahn angewiesen, um die weiterführenden Schulen zu erreichen. Das richtige Verhalten im Zusammenhang mit diesem Verkehrsmittel wird anschaulich in einem Bus der KVB eingeübt.
- ★ Die Kinder der 4. Schuljahre lernen außerdem die Gefahren des „Toten Winkels“ zu erkennen. In diesem Bereich werden sie, wenn ein LKW nach rechts abbiegen will, weder direkt noch über einen Spiegel gesehen. Zu diesem Zweck fährt ein LKW auf unseren Schulhof und

der „Tote Winkel“, in den übrigens eine ganze Schulklasse passt, wird markiert.

- ★ Das Projekt „Ersthelfer von Morgen“ unter der Leitung der JOHANNITER vermittelt den Kindern in einem altersbezogenen Konzept die Anwendung einfacher Maßnahmen zur „Erste-Hilfe“-Leistung (z.B. Verhalten an einem Unfallort, Anlegen eines Verbandes) und soll dazu beitragen, die soziale Kompetenz zu entwickeln und zu fördern. Dieses Projekt richtet sich an die 4. Klassen.

Bei den vielfältigen und intensiven Veranstaltungen der Schule ist es unerlässlich, dass auch im Bereich der Familie die wichtige Erziehungsarbeit zur Sicherheit unserer Kinder fortgeführt, ergänzt, eingeübt und gefestigt wird.



☆ Englisch



Der Englischunterricht beginnt im 2. Halbjahr der 1. Klasse. Die Kinder erhalten wöchentlich zwei Stunden Englischunterricht bei einer Fachlehrerin.

Ausgehend von Alltagssituationen der Kinder, werden englische Wörter und Redewendungen in spielerischen Situationen erlernt und angewendet. Lieder, Reime und kleine Geschichten ermuntern die Kinder, sich in einer anderen Sprache zu äußern. Wie durch den Lehrplan Englisch vorgegeben, stehen dabei das Hörverstehen und das Sprechen im Vordergrund des Englischunterrichts während der gesamten Grundschulzeit. Ab Klasse 2 werden zudem einzelne Wortbilder eingeführt. Diese lautlich gesicherten Wörter werden gelesen und abgeschrieben. Ab Klasse 3 werden die Kinder zunehmend mit der englischen Schriftsprache vertraut gemacht. Bekannte Texte werden gelesen und die Kinder schreiben auch eigene Sätze und kleine Texte. Das Wortmaterial und das Satzschema werden dabei immer vorgegeben. Erst in den weiterführenden Schulen wird z. B. mit der richtigen Schreibweise von Vokabeln angeknüpft.

Wir arbeiten mit dem Unterrichtswerk „Sally“, zu dem neben dem Textbuch auch ein Arbeitsheft gehört. Der Einsatz der Handpuppe Sally, dem Känguru, ist für die Kinder besonders motivierend. Ergänzt wird der Unterricht durch weitere Materialien wie z. B. Plakate, Bildkarten oder englische Bilderbücher.

Es wurden sogar schon kleine Theaterstücke in englischer Sprache an unserer Schule mit großem Erfolg aufgeführt.

☆ Musik

Im Musikunterricht werden die gestalterischen Fertigkeiten und Fähigkeiten des einzelnen Kindes gefördert. Singen, Bewegen, Musik hören und machen fördern die ganzheitliche Entwicklung des Kindes.

Der Einsatz von Orffschen Instrumenten ermöglicht eine differenzierte musikalische Begleitung und Gestaltung von Liedern, Musikstückchen und Texten. Gemeinsames Singen und Musizieren fördert u.a. das Gemeinschaftsgefühl und belebt schulische Feste.

Selbst gebastelte Instrumente aus Alltagsmaterialien vermitteln den Kindern einen Eindruck von der Klangweise und dem Aufbau verschiedener Instrumente und werden mit besonderem Stolz gespielt.

Das Erlernen, Variieren und Erfinden von Tänzen fördert die Kinder im Hinblick auf Rhythmusgefühl und Bewegungskoordination. Dabei können klassische Kinderreigen ebenso auf dem Programm stehen wie Choreographien nach Vorbildern von Popgruppen aus den Videoclips.

Für den Musikunterricht steht unserer Schule ein größerer Mehrzweckraum zur Verfügung, der mit zahlreichen Musikinstrumenten, einer Notentafel sowie einem E-Piano ausgestattet ist. Dort befindet sich auch eine Bühne mit einem großen Vorhang, auf der die Kinder voller Stolz die einstudierten Lieder, Musikspiele und Tänze einem Publikum präsentieren können.



★ Schulchor

In diesem Schuljahr findet wieder ein Schulchor statt. Donnerstags in der 6. Stunde treffen sich über 30 Mädchen und Jungen zum gemeinsamen Projekt. Hier werden viele Lieder gesungen und auf verschiedenen Instrumenten begleitet. Dazu gibt es viel Spaß und Bewegung mit lustigen Liedtexten und szenischen Elementen, sodass ein spielerischer Umgang mit Stimme und Körpereinsatz gefördert wird.

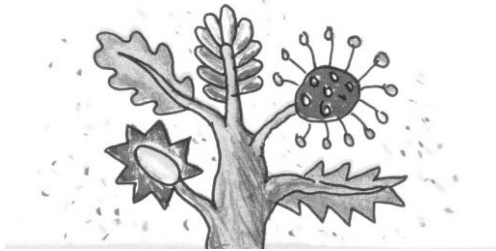
☆ Kunst

Im Kunstunterricht haben die Kinder die Möglichkeit, ihre kreative Seite zu entdecken, ihre Fantasie einzusetzen, eigene ästhetische Gestaltungsmöglichkeiten zu finden und zu individuellen Arbeitsergebnissen zu gelangen.

Mitbestimmt von den verschiedenen Jahreszeiten und den damit verbundenen Festen und Gebräuchen wird gemalt, gebastelt, gedruckt,

plastiziert, geknüpft, gestickt und gewebt. Dabei werden verschiedene Techniken erarbeitet, unterschiedliche Materialien und Werkzeuge vorgestellt und erprobt.

„Jeder ist ein Künstler“ sagte schon der Mann mit dem Filzhut, Joseph Beuys, und macht damit den Kindern Mut, ihre kreativen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Die Kinder experimentieren mit verschiedenen Farben und Formen, entschlüsseln die symbolischen Botschaften der Werke und übertragen sie auf ihren Alltag.



Ob wir Farben benutzen oder mit Formen experimentieren, auf Tapete oder Pappe malen: Die Kreativität der Kinder soll stetig wachsen. Ihre Kinder werden es Ihnen danken wenn ihre Kunstwerke auch zu Hause einen ehrenvollen Platz zur Präsentation

finden.

Auf einer „Reise“ durch die Geschichte der Kunst lernen die Kinder einige bekannte Künstler kennen, erfahren etwas über die von ihnen angewandten Techniken und probieren sie aus. Diese „Reisen“ können, je nach Angebot, durch einen Museumsbesuch und praktischer Arbeit in der Museumsschule erweitert werden. So können die Kinder Erfahrungen mit Kopf, Herz und Hand machen und es entstehen z.B. Linienbilder wie bei Paul Klee oder geometrische Anordnungen wie bei Piet Mondrian. Die so entstandenen Kunstwerke werden dann regelmäßig präsentiert.

☆ Sport

In allen Jahrgangsstufen findet regelmäßig Sportunterricht in unserer Turnhalle, bei schönem Wetter auch auf der Rasenfläche hinter dem Schulgebäude statt. Die nahe gelegenen Rheinwiesen bieten ebenfalls die Möglichkeit, sich in grüner Umgebung zu bewegen. Schulsport ist nicht auf die motorische Entwicklung der Kinder beschränkt, sondern versteht sich als Teil einer ganzheitlichen Erziehung, welcher den Kindern neben der körperlichen auch seelische und soziale „Entwicklungshilfe“ bietet.

Im Sportunterricht können die Kinder:



- ★ vielfältige Bewegungs- und Körpererfahrungen machen.
- ★ Regeln anzuerkennen lernen und diese bei Bedarf verändern.
- ★ Taktiken begreifen.
- ★ Erfolg und Misserfolg erleben und zu verkraften lernen.
- ★ sich in die Gruppe einfügen.
- ★ etwas wagen und verantworten.
- ★ Hilfe geben und annehmen.

Im zweiten Schuljahr haben die Kinder Schwimmunterricht im Hallenbad Rodenkirchen. Neben der spielerischen Bewegung im Wasser sollen auch die verschiedenen Schwimmtechniken angebahnt bzw. erlernt werden.

★ **Außerunterrichtlicher Schulsport**

Jedes Jahr findet für alle Klassen auf dem Schulgelände und der Sportanlage am Rhein unser Leichtathletiksportfest statt. Im Rahmen dieses Sportfestes werden für die dritten und vierten Klassen die Bundesjugendspiele durchgeführt. Einen besonderen Leistungsanreiz für die besonders begabten Kinder bieten die Leichtathletik-Stadtmeisterschaften aller Kölner Grundschulen, an denen die Brüder-Grimm-Schule mit einer Schulmannschaft teilnimmt. Schon so manches Mal konnte unsere Mannschaft hervorragende Plätze belegen und den Wanderpokal in die Brüder-Grimm-Schule holen.

Alle zwei Jahre - im Wechsel mit dem Schulfest - veranstaltet die Schulhof-AG einen Sponsorenlauf an den Rheinwiesen, an dem alle Kinder der Schule teilnehmen und mit viel Eifer Punkte sammeln. Zusammen mit allen Kindern der Schule zu laufen, ist ein ganz besonderes Gemeinschaftserlebnis, das die Freude an der Bewegung fördert.

Für die dritten und vierten Schuljahre werden im Rahmen unseres jahrgangsübergreifenden Projektunterrichts nach Möglichkeit ebenfalls sportliche Aktivitäten ermöglicht. Aber auch bei weiteren schulischen Veranstaltungen wie dem Sommerfest, auf Ausflügen oder bei Klassenfahrten stehen Sport, Spiel und Bewegung immer auf dem Programm.

Zweimal im Jahr finden die Schwimmmeisterschaften der Kölner Grundschulen statt, an denen wir mit schwimmbegabten Kindern teilnehmen. Regelmäßig haben unsere Mannschaften sogar einige Pokale geholt.

☆ Religion

Im katholischen und evangelischen Religionsunterricht führen wir die Kinder in die biblische Tradition des Alten und Neuen Testaments ein. Die Schüler werden an Glaubensfragen herangeführt und lernen dabei christliche Wertmaßstäbe kennen. Die Lebenswirklichkeit, Erfahrungen und Fragen der Kinder werden mit den Inhalten der biblisch-christlichen Überlieferung verbunden.

Um den Kindern andere Glaubensrichtungen, Religionen und Kulturen näher zu bringen, diese kennen und achten zu lernen, besuchen wir im Rahmen unseres Unterrichtes nach Möglichkeit die evangelische und katholische Kirche, die Synagoge in der Roonstraße und auch eine Moschee. Bei unseren Besuchen werden wir von einem Mitglied der jeweiligen Religionsgemeinschaft begleitet, so dass die Schüler ihre Informationen aus erster Hand erhalten.

Der Religionsunterricht findet sowohl in der Schule als auch in der Kirche statt. Die evangelischen Kinder der dritten und vierten Schuljahre besuchen mit ihren Lehrerinnen einmal im Monat den Schulgottesdienst in der Auferstehungskirche, die katholischen Kinder am ersten Freitag des Monats die Messe und am dritten Freitag einen Wortgottesdienst in der Kirche St. Remigius.

Den Übergang vom „Kindergarten“ zur Grundschule und von der Grundschule zur weiterführenden Schule feiern wir jeweils mit einem ökumenischen Gottesdienst.

☆ Noten, Zeugnisse und Leistungsbewertung

In der Ausbildungsordnung Grundschule sind Notengebung und Zeugnisse verbindlich geregelt.

Am Ende des ersten und zweiten Schuljahres erhalten die Kinder ein Zeugnis ohne Noten. Es besteht aus einem individuellen Bericht über die Lernentwicklung und den Leistungsstand der Kinder. Er beinhaltet persönliche Fortschritte, Stärken und auch Schwächen des Kindes und gibt Anregungen für das weitere Lernen.

Das erste und zweite Schuljahr bilden eine pädagogische Einheit und werden zusammen als „Schuleingangsphase“ bezeichnet. Am Ende des zweiten Schuljahres sollen alle Kinder die durch die Lehrpläne verbindlich festgelegten Kompetenzerwartungen erfüllen können. Da die Kinder unterschiedlich schnell lernen, brauchen sie auch unterschiedlich viel Zeit, um diese Anforderungen erfüllen zu können. Im Sinne einer individuellen Förderung ist es daher möglich, in der Schuleingangsphase nur ein Jahr oder auch drei Jahre zu lernen. Kinder, die schnell lernen,

können so z.B. im Laufe des ersten Schuljahres in das zweite Schuljahr wechseln. Kinder, die mehr Zeit brauchen können ein drittes Jahr in der Schuleingangsphase verbleiben. Diese Übergänge werden in Zusammenarbeit zwischen den Klassenlehrerinnen/ Klassenlehrern und den Eltern ausführlich beraten und behutsam begleitet.

Im dritten Schuljahr erhalten die Kinder zum Halbjahr und zum Schuljahresende ein Zeugnis mit einem Bericht zur Lernentwicklung und Noten zum Leistungsstand in den einzelnen Fächern.

Im vierten Schuljahr enthalten die Zeugnisse nur Noten. Zum Halbjahr wird mit dem Zeugnis außerdem eine begründete Empfehlung für die weiterführende Schule gegeben.

Die Schulkonferenz unserer Schule hat sich auf eine einheitliche Handhabung der Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten geeinigt. In den Zeugnissen zum Schuljahresende der Jahrgangsstufen 1, 2 und 3 werden Aussagen zu den Bereichen Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Sorgfalt, Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft und Konfliktverhalten aufgenommen.

Die Zeugnisse geben den Eltern nur einen zusammenfassenden Überblick zur Lernentwicklung und zum Leistungsstand ihrer Kinder. Darüber hinaus bietet das Gespräch zwischen Lehrer/-innen und Eltern die Möglichkeit zur Beratung, mit dem Ziel die Kinder im Zusammenwirken zwischen Schule und Elternhaus gut zu fördern. Deshalb werden in jedem Schuljahr zwei Elternsprechtage, etwa in der Mitte des jeweiligen Halbjahres, angeboten. Um allen Eltern die Teilnahme am Sprechtag zu ermöglichen, finden diese am Freitag/Samstag statt. Für aktuellen Beratungsbedarf stehen die Lehrer/-innen den Eltern außerdem mit einer wöchentlichen Sprechstunde zur Verfügung.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus ist uns ein wichtiges Anliegen. Nur in der gemeinsamen Verantwortung und gegenseitigem Respekt kann es gelingen, unsere Kinder optimal zu fördern.

★ Schulinternes Leistungskonzept

Unsere Schule hat ein schulinternes Leistungskonzept entwickelt, welches neben einer genauen Zielsetzung auch die einzelnen Schwerpunkte und Maßnahmen beschreibt.

Für eine faire Leistungsbewertung sind für uns folgende Aspekte wichtig:

- ☺ Transparenz der Kriterien, Bewertungsgrundlagen und Notengebung für Schüler/-innen und Eltern unter Berücksichtigung der individuellen Entwicklung
- ☺ Transparenz der Aufgabenstellung: Die Schüler/-innen wissen genau, was bewertet wird
- ☺ Individuelle Hilfestellungen sind erlaubt
- ☺ Einheitliche Bewertungsmaßstäbe in den Jahrgangsteams und verbindliche Absprachen über Bewertungsschemata
- ☺ Festgelegte Prozentwerte
- ☺ Festgelegte Minimalanforderung
- ☺ Ausgewogene Gewichtung der schriftlichen und sonstigen Leistungen
- ☺ Berücksichtigung der sozialen Kompetenzen
- ☺ kindgerechte und Kind bezogene Bewertungen
- ☺ Aufzeigen von Stärken und Schwächen durch produktive Rückmeldungen für die Weiterarbeit
- ☺ Selbsteinschätzung trainieren
- ☺ Aufbau positive Feedbackkultur und Austausch mit den Schüler/-innen
- ☺ Unterstützung und Motivation Freude zu entwickeln und Leistungen zu erbringen

Leistungsbewertung an unserer Schule soll bewirken, dass unsere Schüler/-innen lernen, ihre Stärken und Schwächen selbst einzuschätzen. Durch eine kontinuierliche Rückmeldung über die individuelle Leistung erhalten die Eltern und Schüler/-innen einen Überblick, woran sie noch weiterarbeiten können. Wir wollen allen Kindern mit ihren individuellen Leistungsvermögen möglichst gerecht werden, ihnen durch entsprechende Anforderungen zu positiven Ergebnissen und Erfolgen verhelfen und ein faires Bild über die Entwicklung unserer Schüler und Schülerinnen abgeben. Es ist uns wichtig, dass unsere Schüler/-innen ihre Leistungen verstehen; ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten und deren Bewertung sollen für sie transparent werden. Individuelle Fortschritte werden dabei berücksichtigt.

Leistungsbewertung soll in einer angstfreien und motivierenden Lernumgebung stattfinden. Hierbei berücksichtigen wir neben allen von den Kindern erbrachten Leistungen auch die Anstrengungsbereitschaft. Wir wollen das Selbstbewusstsein unserer Schüler/-innen stärken, indem wir ihnen ihre Stärken aufzeigen.

Neben den Erfolgen sind Fehler wichtig für die weitere Entwicklung und dürfen deswegen gemacht werden! Unsere Schüler/-innen sollen gute Grundlagen für das lebenslange Lernen erwerben.

Mit der Leistungsbeurteilung erhalten wir als Lehrer/-innen eine Information darüber, inwieweit die angestrebten Kompetenzen erreicht

worden sind. So können wir den Unterricht so differenziert wie möglich gestalten.

Wir stellen uns der Herausforderung, eine höchst mögliche Objektivität erreichen zu wollen. Außerdem wollen wir die Anforderungen an die individuelle Leistungsfähigkeit unserer Schüler/-innen anpassen, um neben standardisierten Überprüfungen auch eine individuelle Leistungsbeurteilung zu ermöglichen.

Dazu gehört für uns eine positive, vertrauensvolle Lernatmosphäre, eine gute, offene Zusammenarbeit zwischen Lehrer/-innen, Eltern und Schüler/-innen und eine damit verbundene möglichst individuelle Unterstützung.

☆ Projekte

Unsere Schule bietet nach Möglichkeit den Kindern der dritten und vierten Schuljahre eine vielfältige Auswahl von Projekten an. Die Projekte bieten den Kindern die Möglichkeit, in einer Stunde der Woche nach ihren Interessen ein Thema auszuwählen und in einer neuen Lerngruppe zusammen zu kommen. Die Anzahl der Projekte ist dabei abhängig von den zur Verfügung stehenden Lehrerstunden. Dieser klassen- und jahrgangsübergreifende Projektunterricht findet einmal wöchentlich in der sechsten Stunde statt und wechselt halbjährlich. Das sich immer wieder ändernde Angebot umfasst Themen aus dem sportlichen, künstlerischen, musischen, gestalterischen, sachkundlichen, mathematischen und sprachlichen Bereich, aus dem die Kinder wählen können.

Abschluss der Arbeit in den Projekten ist je nach Thema z. B. eine Ausstellung der Ergebnisse, die Aufführung einstudierter Musikstücke und Tänze oder die Aufführung eines Theaterstücks.

Im Schuljahr 2015/16 werden ein Theater- und ein Chorprojekt sowie ein Projekt „Bauen mit Holz“ angeboten.

Seit dem Schuljahr 2011/12 ist eine **Schach-AG** ebenfalls fest im Projektprogramm eingerichtet. Hier wird das „Spiel der Könige“ mit Begeisterung gespielt und neue Schachzüge erprobt. Einmal im Jahr findet ein schulinternes Schachturnier statt, wo die Schülerinnen und Schüler ihr Können unter Beweis stellen. Unsere Schachmannschaft

nimmt
auch an den jährlichen Stadtmeisterschaften teil und konnte
bereits den ersten Platz und damit einen Pokal in die Schule holen.



☆ Lernen mit neuen Medien

Neue Technologien haben unseren Alltag und vor allem unsere Berufswelt verändert. Der Umgang mit dem Computer ist heutzutage die Voraussetzung für sehr viele Berufe. Für uns stellt die sinnvolle Nutzung der neuen Medien, aber auch die Vorsorge zur Vermeidung von Gefährdungen eine bedeutsame Anforderung an die Grundschule dar, der wir uns stellen wollen und müssen. Deshalb sehen es wir es als unsere Pflicht an, so wie es der Lehrplan vorsieht, die Schüler zu befähigen, Computer sachgerecht zu bedienen, ausgewählte Software sinnvoll zu nutzen und sachgerecht mit dem Internet umzugehen.

Wir setzen den Computer soweit wie möglich bei der Wochenplan- und Freiarbeit als Lernstation ein. Altersgemäße Lernprogramme zum Sprach-, Mathematik- und Sachunterricht lassen sich einfach handhaben, so dass die Nutzung des Computers zur Motivation und selbstständigen Arbeit der Schüler beiträgt. Den Kindern macht es auch viel Spaß, sich ihre ersten kleinen Geschichten auszudenken und auf dem PC zu schreiben.

Unser Kollegium hat ein Medienkonzept erstellt, um unsere Kinder mit Unterstützung der neuen Medien individuell zu fördern und ihre Medienkompetenz zu entwickeln. Unser Medienkonzept beinhaltet z.B. den Einsatz des Internets, die Nutzung von Kindersuchmaschinen, des Leseförderprogramms „Antolin“, des Matheprogramms „Mathe-Pirat“, Recherche zu verschiedenen Themen.

Die Einrichtung und Nutzung der PC-Ecken in den Klassenräumen und im Projektraum soll unser Förderkonzept stützen, indem z. B. das Üben von Unterrichtsinhalten mit Hilfe ausgewählter Lernsoftware (Budenberg-Programm und Lernwerkstatt) stattfinden kann. Seit Januar 2014 sind wir im Besitz eines Whiteboards, mit dem wir die Möglichkeit haben, interaktiv den Unterricht zu gestalten: Präsentation von Ergebnissen, gemeinsam das Internet entdecken, ein digitales Bilderbuch lesen, kleine Filme ansehen usw.

Das Medienkonzept als Teil unseres Schulprogramms ist ein Prozess, an dem wir beständig arbeiten.